

## Wanderung zum Tag des offenen Denkmals

Wanderung am: 14.09.2025  
Berichtet von: Kathrin Miehle

Alljährlich am zweiten Sonntag im September sind auch Denkmäler zu besichtigen, deren Pforten üblicherweise geschlossen bleiben. Die Auswahl an interessanten Objekten ist groß und die Entscheidung, was man sich diesmal ansehen möchte, fällt nicht immer leicht.



Der markante Bergfried der Burg Freckleben zieht die Aufmerksamkeit auf sich, wenn man mit der Bahn in Richtung Sangerhausen unterwegs ist. Von Aschersleben aus ist die Burg auf dem landschaftlich reizvollen Wipperwanderweg zu erreichen. Diesen schlugen elf Wanderfreunde ein, zunächst an dem Flüsschen Eine und nach einer ersten Rast an der Villa Westerberge dann an der Wipper entlang. Unseren Weg säumten schattenspendende alte Bäume – entgegen den Voraussagen schien schon vormittags die Sonne und gab an diesem Spätsommertag noch einmal ihr Bestes. Nach dem Überqueren der Wipper bei Drohndorf wechselten wir auf Feldwege, deren Obstbäume voller Früchte hingen. So manche saftige Birne landete im Magen oder im Rucksack. Sogar mitgeführte Einkaufsbeutel wurden gefüllt.



Auf dem steilen Anstieg zur Burg hörten wir schon von weitem die Ascherslebener Stadtpfeifer, die die zahlreichen Besucher mit flotten Klängen unterhielten. Wir schwärmten aus, um die Burg zu erkunden und uns an Bratwurst, Kaffee und Kuchen zu laben. Nur Beate wagte sich hinauf auf den Bergfried, nach dessen beschwerlicher Besteigung über Leitern sie zwar nicht mit einer schönen Aussicht belohnt wurde, aber dafür eine in Deutschland einmalige Drehspindelleiter zu sehen bekam.

Diese diente zum Erreichen der oberen Etagen, die einstmals als Taubenturm genutzt wurden. Eine schöne Rundumsicht bot hingegen ein mittelalterlicher Wohnturm, der 2008 saniert wurde und dessen imposante Mauern den früheren Burgbewohnern Schutz vor Angreifern boten.

Erfrischt und reich an Eindrücken begaben wir uns auf den Weg zum Bahnhof Freckleben. Unterwegs warfen wir noch einen schnellen Blick in eine weitere architektonische Besonderheit, die Winkelkirche St. Stephanus. Aus Platzmangel wurde ein Anbau im rechten Winkel an das bestehende Kirchenschiff angebaut. Was es alles gibt!



Fotos: K. Miehle